

November 2008: Häufig Schneefälle und zum Monatsende verbreitet hochwinterliche Verhältnisse bis in die Niederungen

Nach den ersten ergiebigen Schneefällen von Ende Oktober, die meist auf aperen Boden fielen, setzte sich der November sehr schneereich fort. Vor allem im Süden herrschten in den hohen Lagen schon bald gute Tourenverhältnisse (Abbildung 1).



Abb. 1: Im November herrschten am Alpenhauptkamm und im nördlichen Tessin in hohen Lagen gute Tourenverhältnisse, wie hier auf der Abfahrt vom Fluchthorn bei Saas Fee, VS zum Mattmarkstausee auf rund 2000 m. In den letzten Novembertagen führten jedoch ergiebige Schneefälle und starker Südwind im Süden zu einer heiklen Lawinensituation (Photo: G. Voide, 23.11.2008).

01. bis 06. November: Starkniederschläge im Süden, mit starkem Südwind wurde vor allem an den Alpenkämmen Schnee verfrachtet

Nach den ergiebigen Schneefällen von Ende Oktober, setzten Anfang November erneut Niederschläge am Alpensüdhang ein. Mit einem Tiefdruckgebiet über den Pyrenäen steuerten südwestliche Höhenwinde feuchte und nun relativ milde Luft gegen die Schweizer Alpen. Mit Föhnsturm stiegen die Temperaturen am Alpennordhang in der Nacht auf Samstag, 01.11. rasch an, in den Föhntälern wurden am 02.11. bis 18 Grad gemessen. Im Süden und inneralpin lag jedoch noch Kaltluft. Im Süden fielen 10 bis 20 cm Schnee bei nur langsam steigender Schneefallgrenze. Nach einer kurzen Niederschlagspause setzten am Sonntag Abend, 02.11. am Alpensüdhang erneut Niederschläge ein, bis am Donnerstag, 06.11. anhielten. Während der Hauptniederschläge im Süden lag die Schneefallgrenze zwischen 1600 und 2200 m, was deutlich höher ist als bei den Niederschlägen Ende Oktober. Oberhalb von rund 2500 m fielen im Süden verbreitet 60 bis 100 cm Schnee (Abbildung 2). In den tiefen Lagen regnete es, zeitweise auch in den mittleren Lagen, sodass dort nur sehr wenig Schnee fiel.

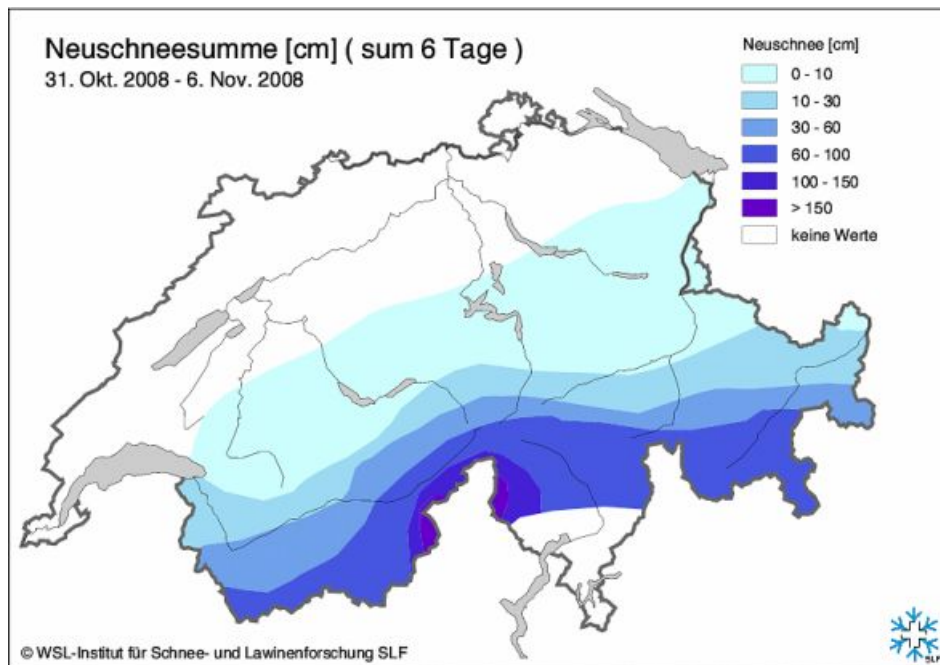


Abb. 2: Die 6-Tages-Neuschneesumme gemessen an den automatischen IMIS Stationen, die Werte gelten nur oberhalb von rund 2500 m. Am Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis ins Oberengadin und südlich davon fielen 60 bis 100 cm Schnee. Im Simplongebiet und im nordwestlichen Tessin fiel auch über ein Meter Schnee. Die Niederschläge griffen auf den Norden über, aber gegen Norden nahmen die Neuschneesummen kontinuierlich ab.

Am 04. und 05.11. führten starke bis stürmische Südwinde vor allem entlang der Alpenkämme in höheren Lagen zu störanfälligen Tribschneeansammlungen. In den mittleren Lagen wurde die Schneedecke durchfeuchtet und in tiefen Lagen schmolz der Schnee wieder ab. Die Schneedecke stabilisierte sich im Süden rasch. In den nördlichen Gebieten wurden in dieser Niederschlagsperiode zunächst die Bodenrauigkeiten aufgefüllt. Heikler war es dort nur an Stellen, wo bereits eine Altschneedecke vorhanden war, wie an Nordhängen oberhalb von rund 2700 m. Die Lawinengefahr war vor allem im Hochgebirge erhöht.

Am Freitag, 07.11. endeten die schwachen Niederschläge im Süden und bis Montag, 10.11. war es in den Schweizer Alpen meist sonnig und mit plus 6 Grad auf 2000 m vor allem im Norden mild. Im Süden lagen die Temperaturen bei plus 2 Grad. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Südwest.

11. bis 14. November: Verbreitet schwache Schneefälle

Von Dienstag Abend, 11.11. bis Donnerstag Abend, 13.11. fiel zuerst im Westen und Süden, dann im Süden und Osten Schnee. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1000 und 1400 m. Vom Rheinwaldgebiet und Misox bis ins Puschlav fiel mit 30 bis 50 cm am meisten Schnee (Abbildung 3).

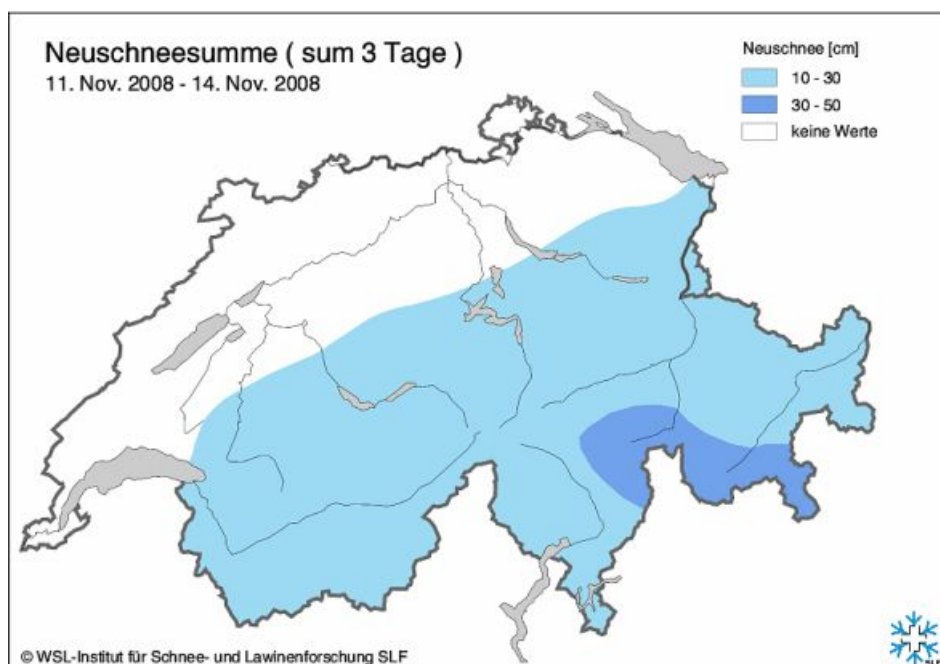


Abb. 3: Die 3-Tages-Neuschneesumme gemessen an den automatischen IMIS und Beobachterstationen oberhalb von rund 2000 m. Vom Rheinwaldgebiet und Misox bis ins Puschlav fiel mit 30 bis 50 cm am meisten Schnee.

Während der Niederschläge war der Südwestwind meist schwach. Am Freitag, 14.11. drehte er auf Nordost, frischte etwas auf und wehte mässig. Auch in dieser Situation war vor allem im Hochgebirge die Lawinengefahr erhöht.

Schneelage Mitte November

Mitte November waren die hohen Lagen des Alpenhauptkammes vom Saastal bis ins Oberengadin und die Gebiete südlich davon gut eingeschneit (Abbildungen 4 und 5).

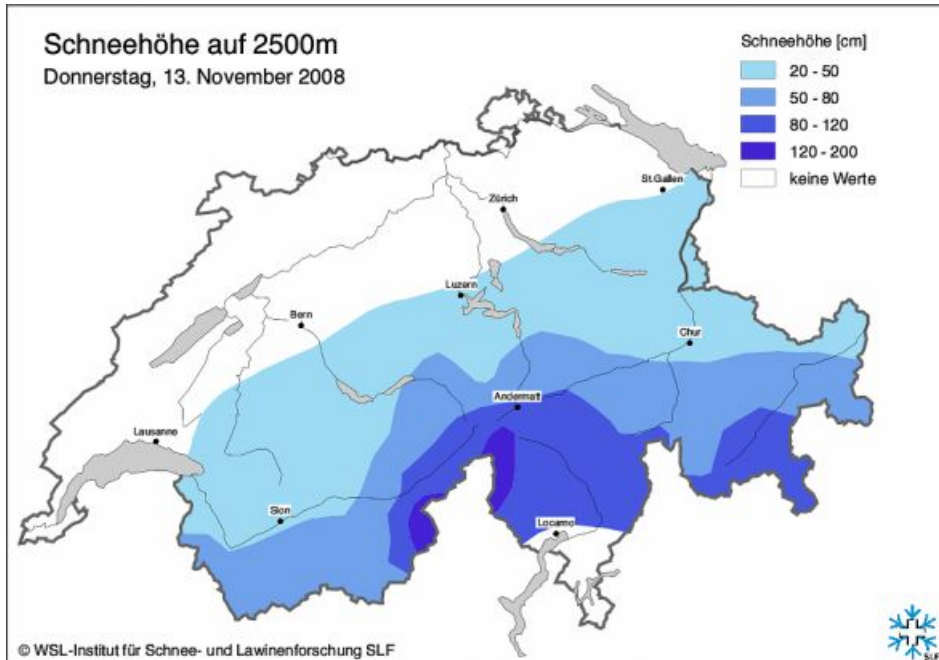


Abb. 4: Die Schneehöhen auf 2500m am 13.11.2008. Am Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis ins Oberengadin und am Alpensüdhang lag oberhalb von 2500 m rund 1 Meter Schnee. Am Alpennordhang, im nördlichen Wallis und in Nordbünden lag auf dieser Höhe nur an Nordhängen eine geschlossene Schneedecke.



Abb. 5: Im Berninagebiet, Vadret de la Fortezza, GR auf rund 3000 m. Die lockeren oberflächennahen Schneeschichten liegen auf einem gut verfestigten Fundament. Nur oberhalb von rund 3000 m wurden kleinere Triebsschneeansammlungen beobachtet. An der Schneeoberfläche glitzert grosser Oberflächenreif. Bei einem Rutschblocktest brachen die lockeren Schneeschichten unregelmässig unterhalb der Skier (Photo: SLF/L. Dürr, 14.11.2008).

Der Schneedeckenaufbau war in den schneereichen Gebieten mit einem gut verfestigten Schneedeckenfundament verbreitet günstig. Oberflächennaher Schnee war an Schattenhängen locker. In den schneeärmeren Gebieten des Nordens wurde an Schattenhängen die Schneedecke aufbauend umgewandelt und lockerer, aber sie war Mitte November noch nicht bodenlos. Am Alpennordhang lag erst sehr wenig Schnee. In allen Gebieten bildete sich grosser Oberflächenreif.

Eine Hochdruckbrücke sorgte am 15. und 16.11. in den Bergen für sonniges Wetter mit guter Fernsicht. Im Mittelland lag bei schwach bis mässiger Bise Hochnebel mit einer Obergrenze von rund 1500 m. Am Montag, 17.11. und am Dienstag 18.11. fiel am zentralen und östlichen Alpennordhang rund 10 cm Schnee bevor es am Mittwoch, 19.11. und Donnerstag, 20.11. mit Zwischenhocheinfluss wieder verbreitet sonnig war. Die Lawinengefahr nahm ab. Isolierte Gefahrenstellen lagen in den schneereichen Gebieten vor allem an Schattenlagen in kamm- und passnahen Rinnen und Mulden mit frischem Tribschnee oberhalb von rund 2400 m.

21. bis 25. November: Erster Wintereinbruch im Norden, verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Zwischen einem Hochdruckgebiet über dem Atlantik und einer Tiefdruckrinne, welche von Skandinavien bis zur Slowakei reichte, stellte sich am Freitag, 21.11. eine starke Nordströmung ein. Mit stürmischen Höhenwinden wurde feuchte Luft zur Schweiz geführt. Zunächst blies der Wind aus West und drehte am Freitag Abend auf Nordwest. Die nachfolgende Polarluft sorgte in der ganzen Schweiz für einen markanten Temperaturrückgang auf minus 12 Grad auf 2000 m, und am Alpennordhang für anhaltende Stauniederschläge. In der intensivsten Phase von Freitag Morgen, 21.11. bis Sonntag Morgen, 23.11. fielen am nördlichen Alpenkamm vom Wildstrubel bis zum Alpsteingebiet, im Gotthardgebiet, in Nord- und Mittelbünden sowie im Unterengadin nördlich des Inns 50 bis 90 cm, gebietsweise auch über 1 Meter Schnee. In den übrigen Gebieten fielen verbreitet 30 bis 50 cm, im Simplongebiet, im mittleren und südlichen Tessin sowie in den Bündner Südtälern nur wenige Zentimeter Schnee.

Nach einer kurzen Niederschlagspause am Sonntag, 23.11. setzten in der Nacht auf Montag, 24.11. erneut Niederschläge ein. Am nördlichen Alpenkamm fielen bis Dienstag Morgen, 25.11. weitere 20 bis 50cm Schnee. Die Neuschneesummen für die gesamte Niederschlagsperiode von Freitag Morgen, 21.11. bis Dienstag Morgen, 25.11. sind in Abbildung 6 kartiert.

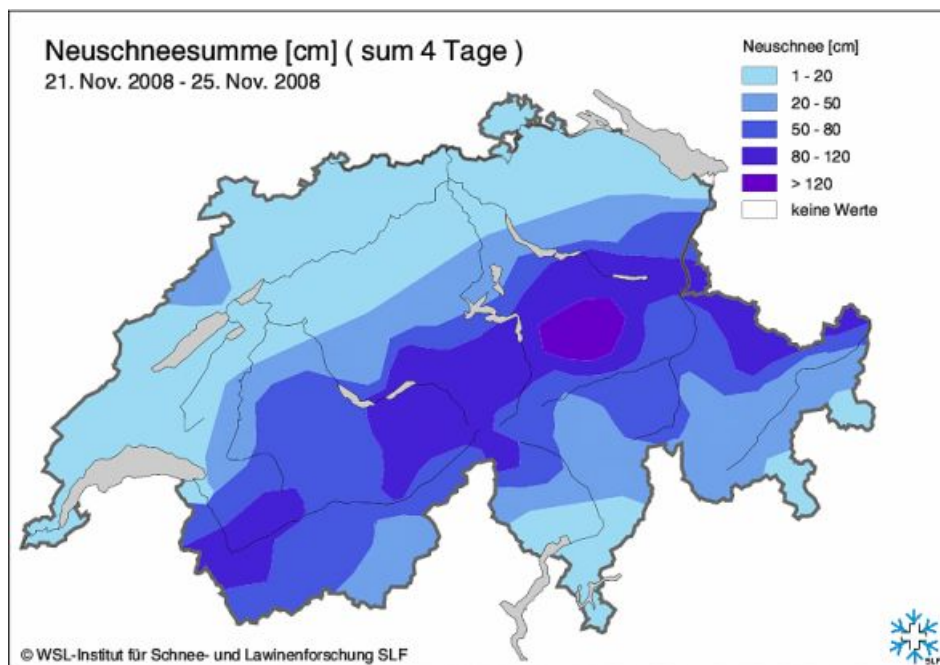


Abb. 6: Die 4-Tages-Neuschneesumme gemessen an den automatischen IMIS und Beobachterstationen aller Höhenlagen. Am Alpennordhang von den östlichen Berner Alpen bis ins Säntisgebiet und in Nordbünden fiel verbreitet 1 Meter Schnee. Die Schneefallgrenze sank bis in die Niederungen. In dieser Phase fielen am Alpensüdhang nur wenige Zentimeter Schnee.

Mit starken bis stürmischen Winden wurden Neuschnee und lockerer Altschnee verfrachtet. Die Schneeverteilung war im Anschluss an diese Starkwindperiode verbreitet sehr unregelmässig. Vor allem Nordwesthänge, aber auch Kämme und Rücken waren ausgeblasen. In kammfernen Lagen entstanden grosse Tribschneeanisammlungen. Vereinzelt wurden spontane und fernausgelöste Lawinen bis mittlerer Grösse gemeldet. Bei Sicherheitssprengungen konnten meist in Nord- und Osthängen der hohen Lagen gute Erfolge erzielt werden (Abbildung 7). Vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens rissen die Lawinen teils bis in die "aufgebaute" Altschneedecke an.



Abb. 7: An der Nordflanke des Jakobshorns, Davos, GR konnten bei den Sicherheitssprengungen am 23.11. vor allem an Nord- und Osthängen Schneebrettlawinen ausgelöst werden (Photo: D. Kistler, 24.11.2008).

Aber auch in den tiefen und mittleren Lagen des Alpennordhangs lagen nunmehr 50 bis 80 cm Schnee. Vor allem an sehr steilen, glatten Südhängen schmolz auf dem noch ungefrorenen Boden Schnee und die feuchte Bodenschicht wirkte als Gleitfläche. In Lagen unterhalb von rund 2000 m wurden zunehmend Gleitschneerutsche und -lawinen beobachtet.

Die Schneehöhen waren zu Beginn der letzten Novemberwoche verbreitet stark überdurchschnittlich, an vereinzelten Stationen der mittleren Lagen wurden am Alpennordhang, im Wallis und in Graubünden Schneehöhenrekorde erzielt.

Am Mittwoch, 26.11. und Donnerstag, 27.11. war es über dem Hochnebel meist sonnig und in der klaren Nacht auf Mittwoch wurden die ersten Kälterekorde der Saison gemessen. Auf der Glattalp, SZ wurde es mit minus 27 Grad am kältesten, in St. Moritz, GR war minus 21 Grad und in Ulrichen, VS minus 18 Grad kalt. In der Nacht auf Freitag, 28.11. setzten am Alpensüdhang und im Oberengadin leichte Schneefälle ein.

28. bis 30. November: Ergiebige Schneefälle im Süden und im Oberengadin mit ansteigender Lawinengefahr, im Tessin fiel Schnee bis in die Niederungen

Von einem Tiefdruckgebiet über der Biskaya steuerten mehrere Niederschlagsstaffeln von Süden gegen die Alpen. Die Temperaturen auf 2000 m lagen in den letzten Novembertagen im Süden bei minus 5 Grad und im Norden bei minus 2 Grad. Mit kurzen Unterbrechungen schneite es am Alpensüdhang und im Oberengadin ergiebig. Die Schneefälle hielten bis Montag, 01.12. an. In Abbildung 8 sind die 3-Tages-Neuschneesummen von Freitag, 28.12. bis Montag Morgen, 01.12. dargestellt. Am Alpensüdhang und im Oberengadin fielen 50 bis 80 cm, lokal bis 1 Meter Schnee. Nördlich angrenzend fielen noch 20 bis 50 cm Schnee. In den nördlichen Voralpen fiel kaum Schnee.

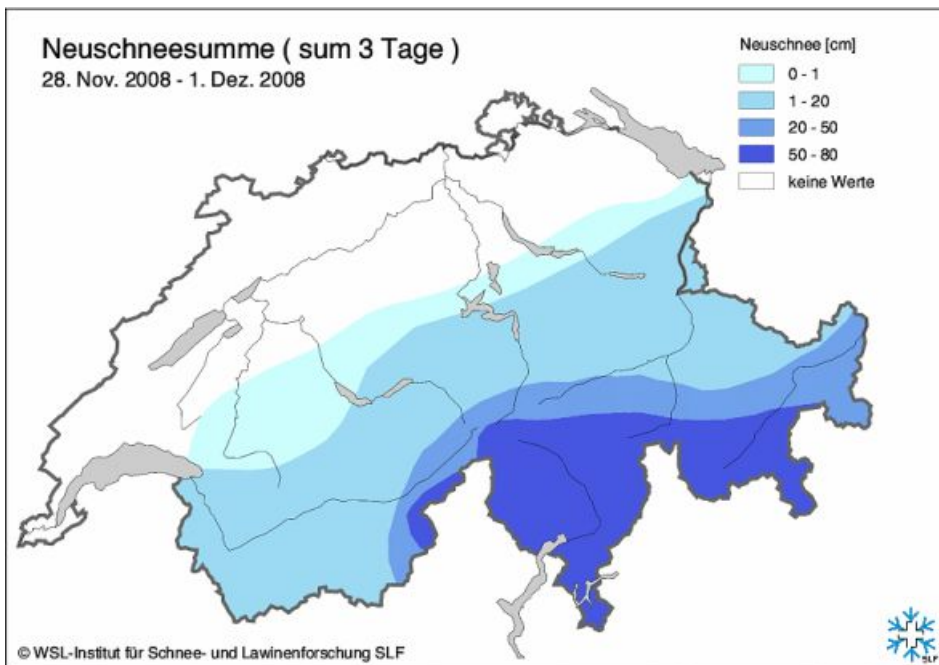


Abb. 8: Die 3-Tages-Neuschneesumme gemessen an den automatischen IMIS und Beobachterstationen aller Höhenlagen. Am Alpensüdhang, am östlichen Alpenhauptkamm und im Oberengadin fielen 50 bis 80 cm, lokal bis 1 Meter Schnee. Im Süden fielen in den Niederungen rund 20 cm Schnee. Nach Norden nahmen die Neuschneesummen ab und in den nördlichen Voralpen fiel kaum Schnee.

Während dieser Niederschlagsperiode blies der Wind meist stark, am nördlichen Alpenkamm zeitweise stürmisch aus Süd. Nur am Alpensüdhang wehte ein mässiger Südwind. Vor allem in hohen Lagen entstanden spröde, leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Die Lawinengefahr war Ende November verbreitet erheblich. Mit anhaltenden Schneefällen und Verfrachtungen war die Tendenz vor allem in den südlichen Gebieten auf Anfang Dezember steigend.

Unfall- und Schadenlawinen im November

Am Dienstag Abend, 25.11. verschüttete eine Gleitschneelawine in Wasserwendi bei Hasliberg (BE) einen Strassenabschnitt. Mit einer Suchaktion wurde sichergestellt, dass niemand verschüttet war.

Am Mittwoch, 26.11. löste eine Gruppe Variantenfahrer am Titlis, OW auf 2900 m an einem Nordhang eine Schneebrettlawine aus. Die Lawine verschüttete einen Teil einer Skipiste. Mit einer grossen Suchaktion wurde sichergestellt, dass auf der Piste niemand verschüttet wurde. Im Gebiet Les Diablerets, VD am Oldenhorn löste am selben Tag ein Snowboarder zu Fuss im Abstieg an einem Nordwesthang auf rund 2800 m eine 60 m breite Schneebrettlawine aus. Diese erfasste ihn und stürzte auf einer Länge von rund 1000 m über Felsbänder ab. Eine grosse, dreitägige Suchaktion blieb erfolglos. Die Person galt zum Redaktionsschluss als vermisst. Für aktuelle Informationen zu Lawinenunfällen verweisen wir auf die Unfalltabelle.

Lawinenbulletins

Nachdem bis zum Dienstag, 18.11. situationsbezogenen Lawinenbulletins herausgegeben wurden, startete am Donnerstag, 20.11. die tägliche Ausgabe des Nationalen Lawinenbulletins. Die Ausgabe der sieben regionalen Lawinenbulletins startete am Freitag, 28.11.2008. Bereits im letzten Winter, 2007/08 wurde ähnlich früh mit der Ausgabe der täglichen Warnprodukte begonnen. Über den Link Gefahrenentwicklung können die Gefahrenkarten für die jeweilige Berichtsperiode aufgerufen werden. Die gesamten Produkte des Lawinenwarndienstes sind im Archiv zu finden.

Bildgalerie



Blick vom Säntis, auf die Churfirsten, SG (2300 m). Bis auf rund 2300 m liegt Anfang November kaum Schnee (Photo: P. Diener, 02.11.2008).



Weissfluhjoch, GR auf rund 2600 m. Mit Föhn schmilzt die dünne Schneedecke zusehens (Photo: SLF/R. Meister, 02.11.2008).

Das Bietschhorn von Grächen aus gesehen, 06-11-2008
© Menno Boermans / Alpine Rescue Center



Angezuckertes Bietschhorn (3994 m), VS (Photo: M. Boermans, 06.11.2008).



Zeitweise regnete bis auf rund 2300 m hinauf, wie hier an Rillen in Schneedecke bei der Bergstation Furtschellas (2300 m) im Oberengadin, GR zu erkennen ist (webcam, 06.11.2008).



Gleitschneerutsche im Binnental, VS wurden an Südhängen teils auch in hohen Lagen beobachtet (Photo: H. Gorsat, 10.11.2008).



Dans le Trient, VS la limite de la neige est sur les versants sud 1800 m, et 1650 m pour les versants nord. Ici vue sur le village de Giétroz 1306 m et au-dessus le sommet du Bel Oiseau 2628 m (Photo: J.L. Ligon, 14.11.2008).



Blick vom Stockhorn, 2190 m (BE) in die Berner Alpen. Die Schneegrenze liegt an Nordhängen bei 1400 m, an Südhängen bei 2000 m (Photo: F. Techel, 15.11.2008).



Mitte November hat der Föhn im Norden fast allen Schnee geschmolzen, wie hier im Toggenburg, SG (Photo: P. Diener, 15.11.2008).



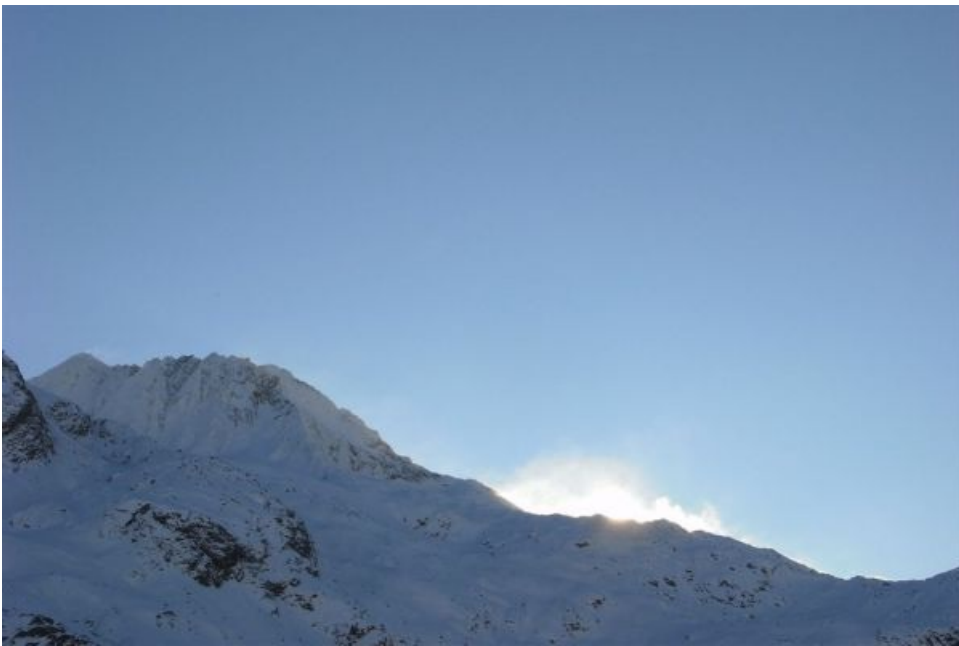
Grosser Oberflächenreif an den Nordhängen des Pizzo Tambo, GR/Italien (Photo: SLF/C. Gansner, 16.11.2008).



Aufstieg zum Pizzo Tambo (3279 m) an der Grenze GR/Italien. Auf der Südseite hatte der Wind deutlich mehr die Schneedecke geprägt als an diesen Nordhängen (Photo: SLF/C. Gansner, 16.11.2008).



Pizzo Uccello, GR (2716 m) von Nordwesten aus gesehen (Photo: G. Kappenberger, 16.11.2008).



Am Sonntag, 16.11. wehte ein frischer Nordwind in den hohen Lagen des Alpenhauptkammes. Piz Suretta (3027 m), GR (Photo: L. Silvanti, 16.11.2008).



Blick vom Pizzo Tambo (3279 m), GR/Italien nach Westen (Photo: L. Silvanti, 16.11.2008).



Im Oberengadin hat der Winter begonnen, Piz Bernina (4048 m) und Piz Morteratsch (3751 m), GR (Photo: SLF/M. Phillips, 16.11.2008).



Blick vom Flüelagebiet, GR ins Unterengadin. Mit 50 bis 80 cm Schnee sind die Tourenverhältnisse hier noch nicht so optimal wie im Oberengadin (Photo: SLF/C. Pielmeier, 16.11.2008).



La station IMIS de vue L Ecreuleuse (2240 m), VS vue depuis la Rebarme (Photo: J.L. Lugon, 17.11.2008).



Côtés sud de la Rebarme dominant le village de Finhaut, VS (Photo: J.L. Lugon, 17.11.2008).



Schneesturm in Davos (1560 m), GR (Photo: SLF/L. Duerr, 22.11.2008).



Unberührte Winterwelt auf der Chummeralp (1950 m) bei Davos, GR (Photo: SLF/C. Pielmeier, 23.11.2008).



Anriss einer Schneebrettlawine in der Nordflanke des Brunegghorns (3833 m), VS (Photo: M. Boermans, 23.11.2008).



Mittlere Triebsschneeansammlungen am Eingang zum SLF in Davos (1560 m) (Photo: SLF/M. Bovey, 23.11.2008).



Am 23. November liegt im südlichen Tessin nur auf den Gipfeln eine dünne Schneedecke. Gegen Ende Monat lag an den Seeufern bis zu 30 cm Schnee (Photo: SLF/M. Phillips, 23.11.2008).



Fernausgelöste Schneebrettlawine am Nordosthang des Chörbschorns (2650 m), GR (Photo: SLF/T. Preuth, 23.11.2008).



Die rechte Lawine wurde mit einem Stockschlag auf die Wächte ausgelöst, die linke durch eine Sicherheitsprengung. Südosthang an der Fuorcla Schlattain (2900 m), Oberengadin, GR (Photo: M. Pasini, 24.11.2008).



Im Unterengadin, GR lösten an Südhängen bis in Lagen von 2400 m Gleitschneerutsche (Photo: P. Caviezel, 24.11.2008).



Dans les pentes du Bel Oiseaux en contrebas le Plan des Marais 1900 m et Finhaut, VS dans l'éclaircie (Photo: J.L. Lugon, 25.11.2008).



Dieser Strassenabschnitt in Hasliberg, BE (1000 m) wurde am Abend des 25.11. von einer Gleitschneelawine bis zu 4 m hoch verschüttet (Photo: W. Schaad, 26.11.2008).



Auch diese Strasse nach Monstein, GR musste nach einem Gleitschneerutsch geräumt werden (Photo: M. Bless, 26.11.2008).



Gleitschneerutsche am Walensee, SG (Photo: P. Gerber, 26.11.2008).



Gute Tourenverhältnisse am Fluchthorn (3795 m), Saas, VS (Photo: G. Voide, 27.11.2008).



Dünen an der Schneeoberfläche auf der Abfahrt zum Mattmark Stausee, Saas, VS (Photo: G. Voide, 27.11.2008).



Les Dents du Midi (3258 m) et le lac de Salanfe, VS (Photo: J.L. Lugon, 28.11.2008).



Wyss Nollen im Muotathal, SZ (Photo: X. Holdener, 28.11.2008).



Ende November entstanden verbreitet brüchige, auslösefreudige Triebsschneeansammlungen, wie hier an der Täällifurka, Davos, GR (Photo: SLF/M. Phillips, 30.11.2008).

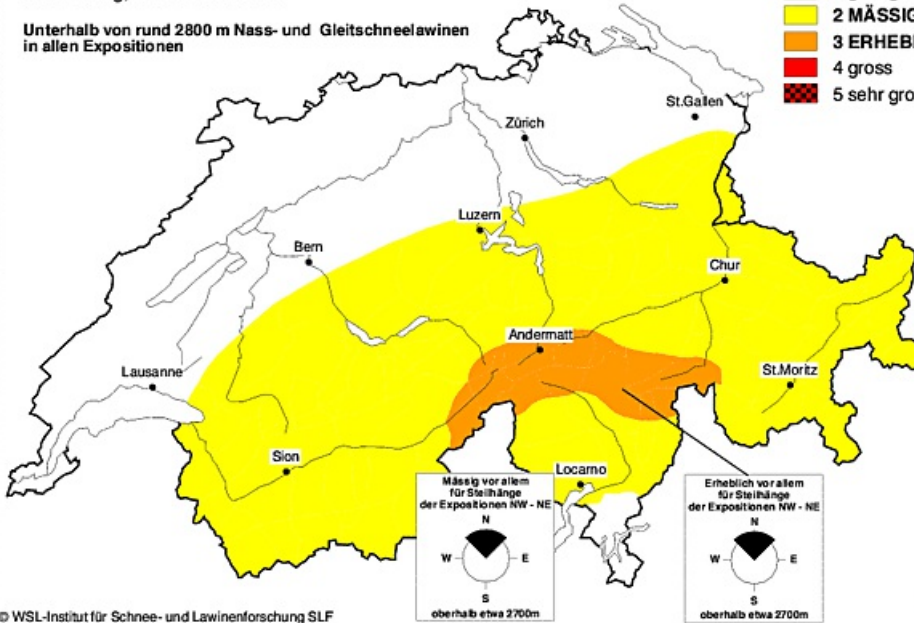
Gefahrenentwicklung

Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 1. November 2008

Unterhalb von rund 2800 m Nass- und Gletschneelawinen
in allen Expositionen

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

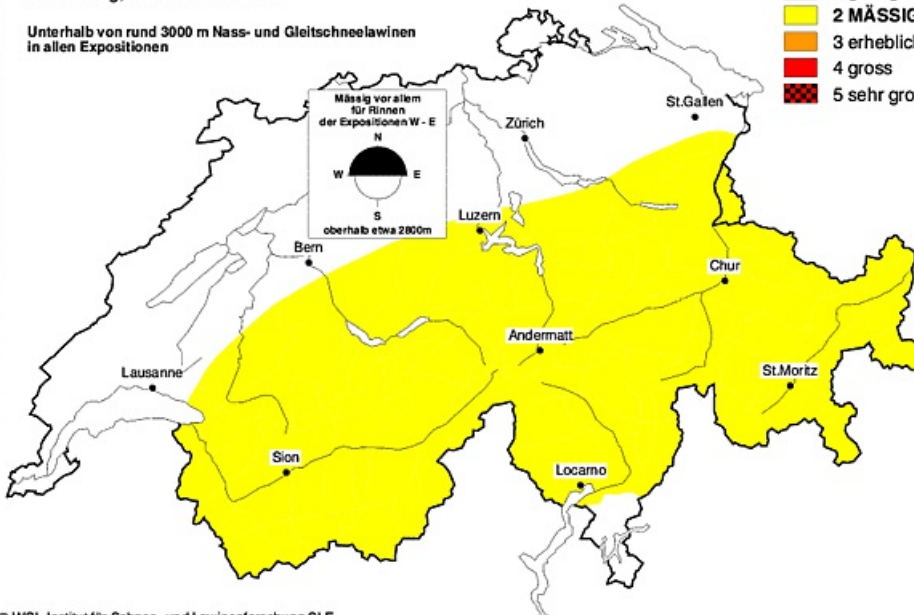


Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 2. November 2008

Unterhalb von rund 3000 m Nass- und Gletschneelawinen
in allen Expositionen

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



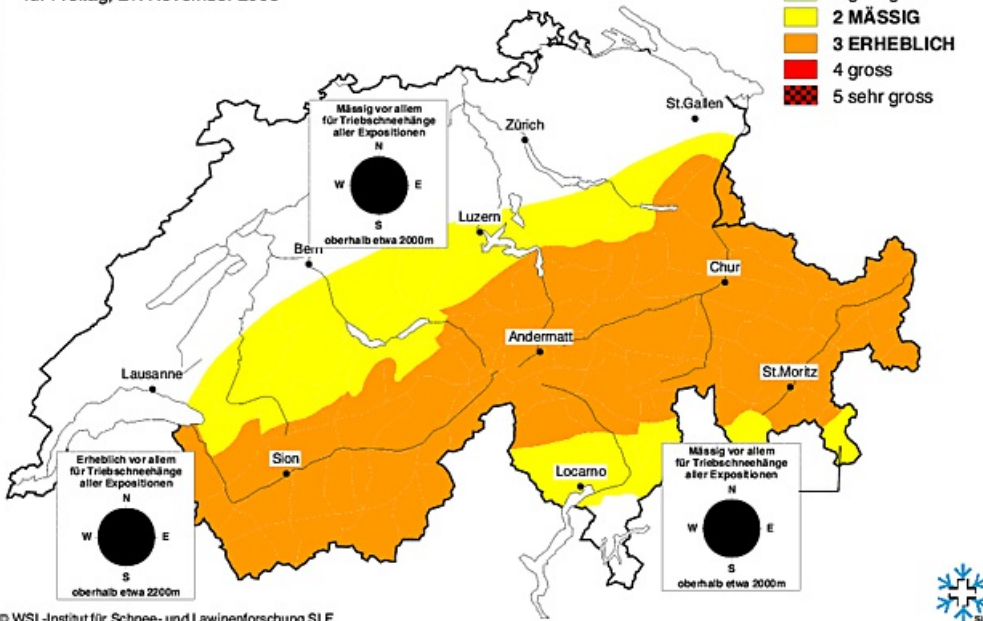
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF



Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 21. November 2008

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



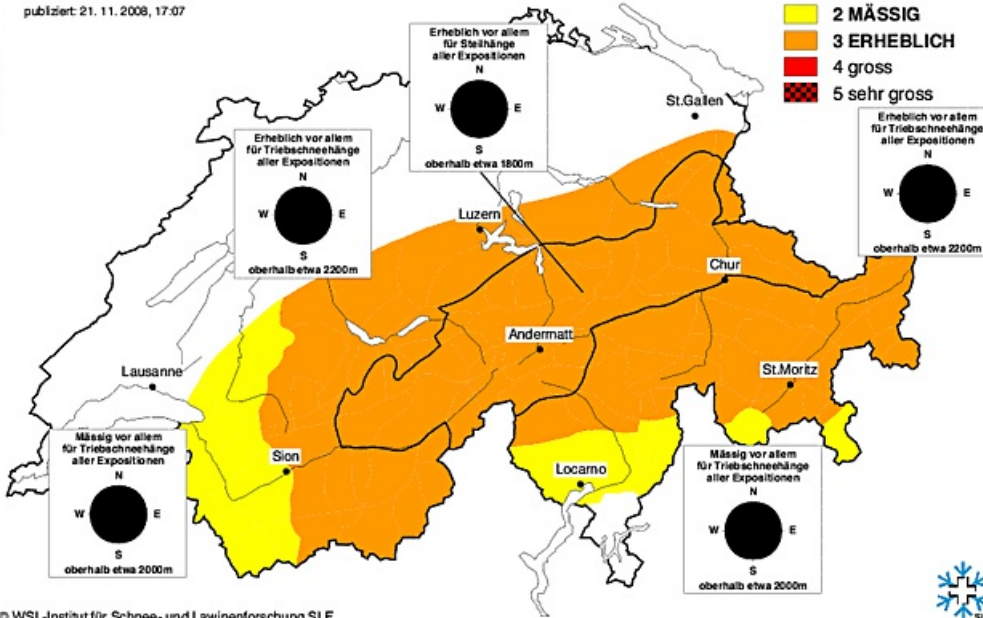
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 22. November 2008

publiziert: 21. 11. 2008, 17:07

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



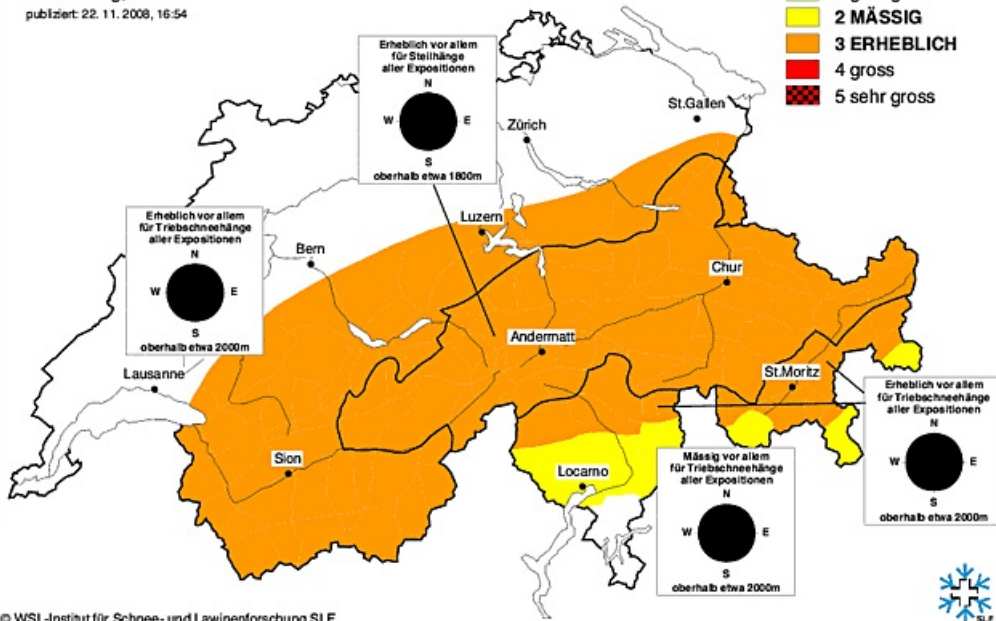
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 23. November 2008

publiziert: 22. 11. 2008, 16:54

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



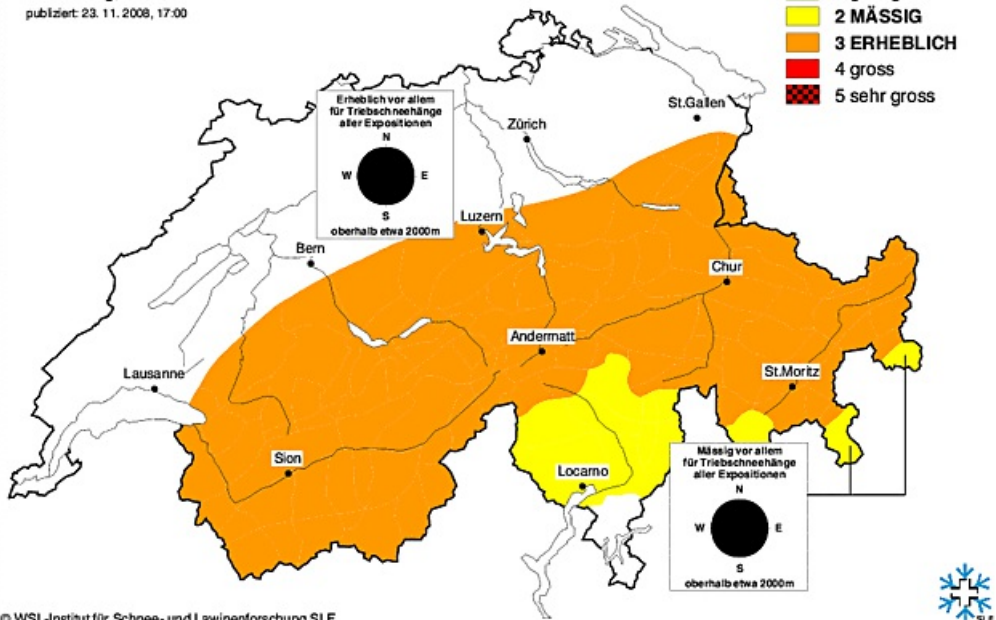
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 24. November 2008

publiziert: 23. 11. 2008, 17:00

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



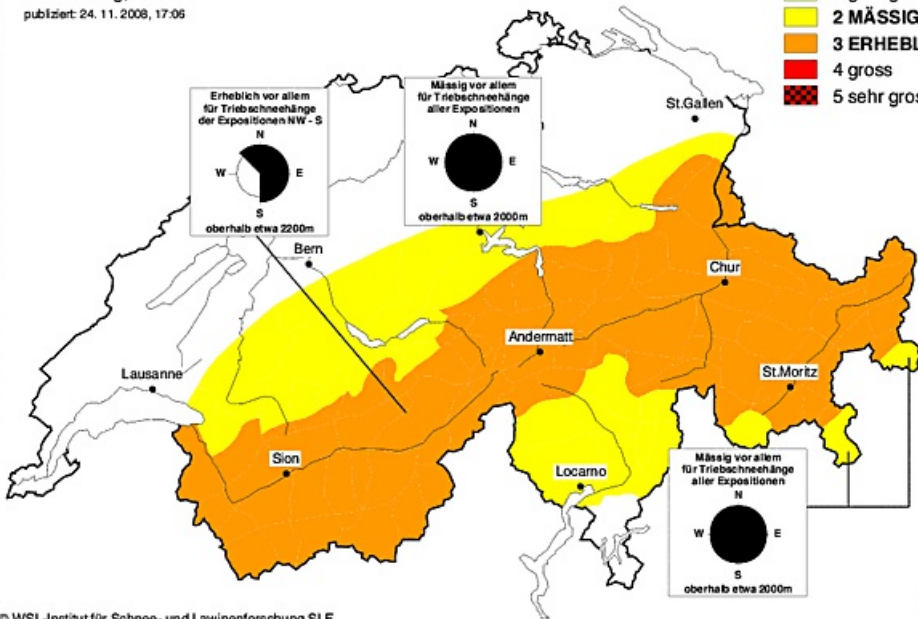
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawengefahr

für Dienstag, 25. November 2008

publiziert: 24. 11. 2008, 17:05

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

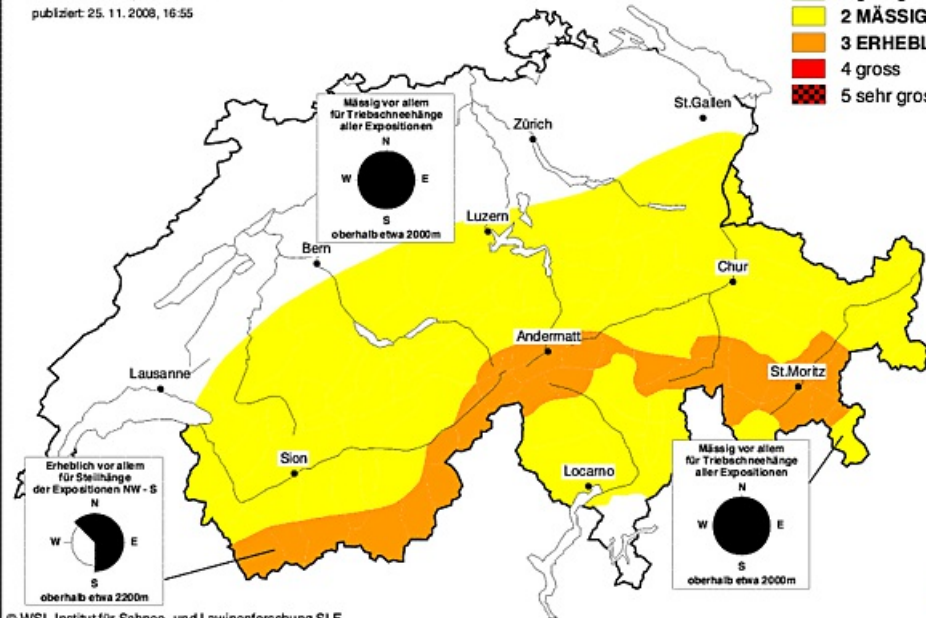


Vorhersage der Lawengefahr

für Mittwoch, 26. November 2008

publiziert: 25. 11. 2008, 16:55

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

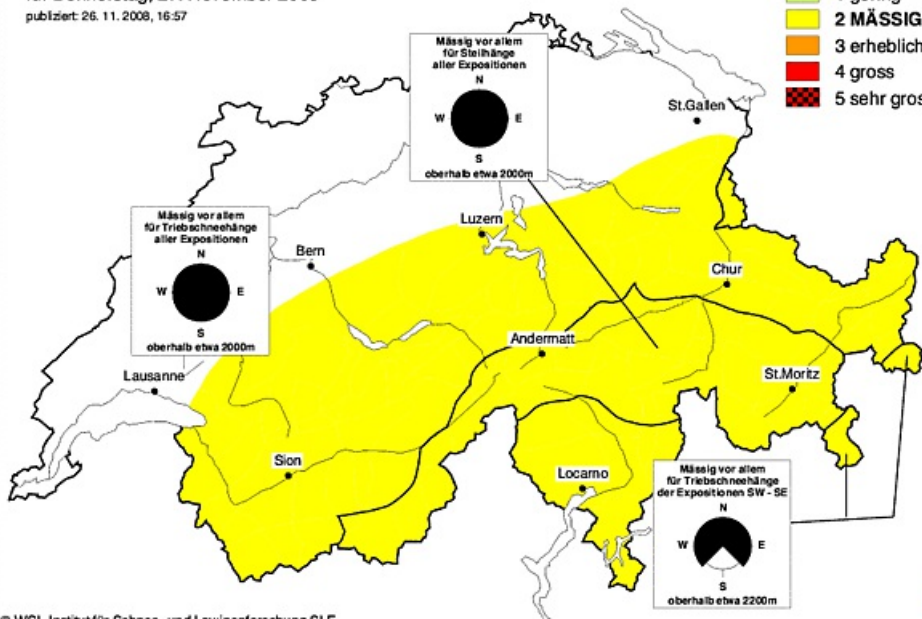


Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 27. November 2008

publiziert: 26. 11. 2008, 16:57

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 erheblich
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

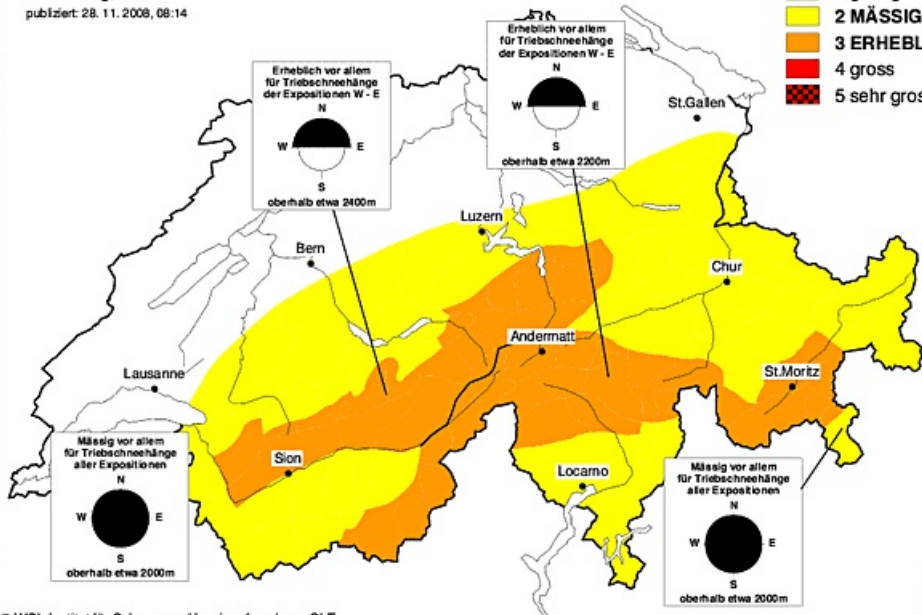


Vorhersage der Lawinengefahr

für Freitag, 28. November 2008

publiziert: 28. 11. 2008, 08:14

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

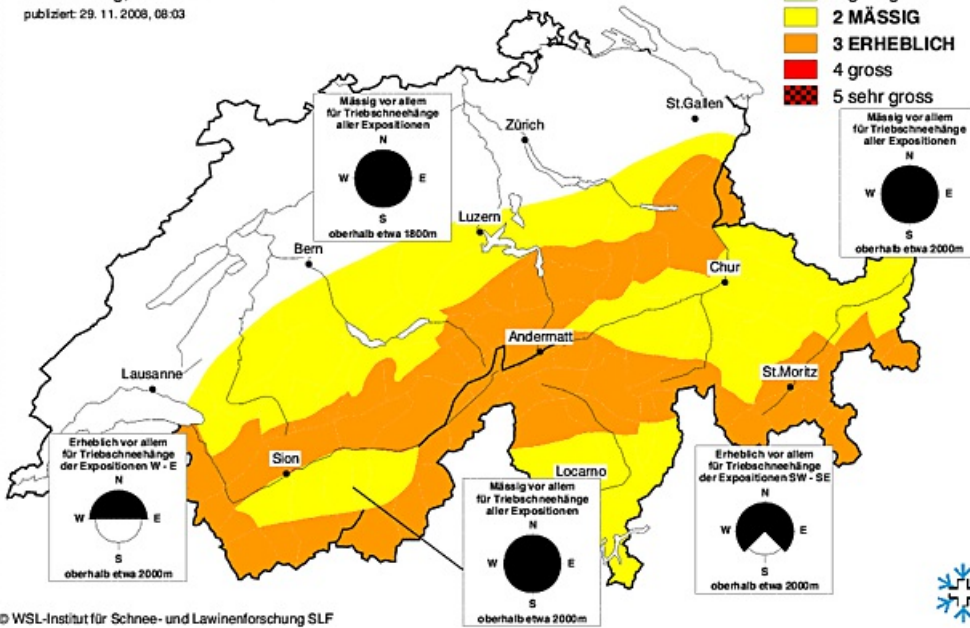


Vorhersage der Lawinengefahr

für Samstag, 29. November 2008

publiziert: 29. 11. 2008, 08:03

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



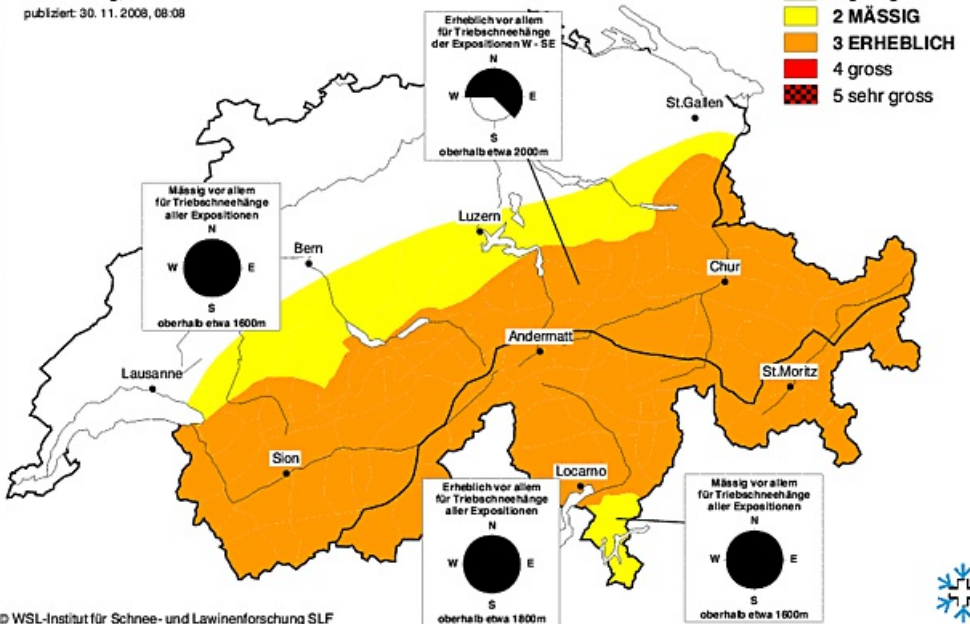
© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF

Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 30. November 2008

publiziert: 30. 11. 2008, 08:08

- Gefahrenstufe
- 1 gering
 - 2 MÄSSIG
 - 3 ERHEBLICH
 - 4 gross
 - 5 sehr gross



© WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF